



25. Juli 2019

Ihr Ansprechpartner Frau Till
Telefon +49 8638 959-246
Telefax +49 8638 959-200
Zimmer 206
E-Mail Stephanie.till@waldkraiburg.de

Baumbestattungen und Rosengarten: „Neue Garbarten“ auf dem Waldfriedhof

Seit vielen Jahren befasst sich das Team des Friedhofs Waldkraiburg mit der Thematik „neue Grabarten“. Eine klare Tendenz zur, im Bedarfsfall pflegefreien, Urnenbestattung ist erkennbar. Die Stadt Waldkraiburg will mit den neuen Grabarten dem Trend zur „naturnahen Urnen - Bestattung“ Rechnung tragen.

Der Trend zur Urnenbestattung ist seit Mitte der 1970er Jahre ungebrochen. Mit insgesamt 2.614 Urnennischen hat der Waldfriedhof bereits 1974 und mit der Erweiterung 1989 diesem Trend Rechnung getragen. In Waldkraiburg gab es im letzten Jahr 73,5 % Urnenbeisetzungen.

Seit 2010 hat der Waldfriedhof eine sehr geschätzte und gut angenommene Lösung gefunden: Die Urnengemeinschaftsanlagen „Urnenkreise“.

Die Idee hinter den neuen Grabarten Baumbestattungen und Rosengarten ist, dass aus den sterblichen Überresten eines Menschen etwas Neues in der Natur entsteht.

Im Herbst 2018 wurde die Wiese an den Abschiedsräumen für die Gemeinschaftsbäume angelegt, ein Weg und ein Platz zur Kommunikation geschaffen.

Es wurden nach sorgfältiger Abwägung bisher freie Bereiche auf dem Waldfriedhof ausgewählt und neu überplant. Sie eignen sich besonders für diese neuen Bestattungsarten. Erweiterungsmöglichkeiten sind vorhanden.

Da diese Art der Bestattung in Waldkraiburg neu ist, fehlen der Stadt Erfahrungswerte, um den Bedarf prognostizieren zu können. Das Team des Friedhofs Waldkraiburg freut sich daher auf die Rückmeldung aus der Bevölkerung. Ziel ist es, das Konzept laufend weiter zu entwickeln und anzupassen.

Ungeachtet der Belegung führen alle geplanten Neuanlagen zu einer weiteren gärtnerischen Aufwertung des Waldfriedhofes.

Stadt Waldkraiburg	Öffnungszeiten
Rathaus, Stadtplatz 26	Rathaus
84478 Waldkraiburg	Mo–Fr, 8–12 Uhr
Telefon +49 8638 959-0	Do, 8–18 Uhr
Telefax +49 8638 959-200	oder nach Vereinbarung





Die notwendige Satzungsänderung wurde durch den Waldkraiburger Stadtrat am 14. Mai 2019 beschlossen.

Feierliche Einweihung

Am Freitag, 24. Mai fand die offizielle Einweihungsfeier der Gemeinschaftsbäume statt. Pater Stiegler und Pfarrer Stritar segneten die neue Grabart, die hinter der Aussegnungshalle entstanden ist. Bürgermeister Robert Pöttsch ging in seiner Ansprache darauf ein, wie wichtig es für Angehörige sei, einen Ort zu haben, um angemessen Trauer und Abschied nehmen zu können. „Der Tod eines geliebten Menschen, ist der schwierigste Weg, den wir gehen müssen“, sagte er.

Ein Kurzüberblick:

Die Baumbestattung: Biologisch abbaubare Urnen, ggf. auch mit biologisch abbaubaren Überurnen, werden in der Erde rund um einen, durch die Stadt, gepflanzten Baum beigesetzt. Hier soll es zwei Arten von Baumbestattungen geben (Gemeinschaftsbäume und Familienbäume). Die Bäume werden von der Stadt ausgesucht und gepflanzt.

Der Rosengarten: Bestattungen von biologisch abbaubare Urnen, ggf. auch mit biologisch abbaubaren Überurnen, werden in der Erde beigesetzt. Anschließend wird ein Rosenstock durch die Stadt, genau an dieser Stelle gepflanzt. Die Angehörigen haben die Auswahl aus mehreren kleinstämmigen Rosenarten.

Folgende Möglichkeiten gibt es:

Gemeinschaftsbäume

Lage:

Auf der freien Wiese unmittelbar hinter den Abschiedsräumen ist dieses neue Grabfeld entstanden. Bisher wurden vier Bäume jeweils in die Ecken gepflanzt. Eine Erweiterung um sechs Bäume ist möglich. Die Bäume werden anfangs einen Stammumfang von ca. 20 cm und eine Höhe von ca. 3 m haben. In der Mitte ist eine Kommunikationsfläche mit zwei Platanen entstanden. Hier werden noch zwei Bänke aufgestellt.

Nutzung:



Der Erwerb kann erst nach einem Sterbefall erfolgen. Die Auswahl des Baumes ist möglich. Es entsteht kein Recht am Baum. Derzeit sind folgende Bäume gepflanzt:

Trompetenbaum - Goldesche - Feldahorn - Schwarzerle

Anzahl der Urnenbeisetzungen:

Es werden kreisförmig, in einem Abstand von ca. 1 m rund um den Stamm, bis zu ca. zehn Urnen beigesetzt. Maximal zwei Kreise sind vorgesehen.

Grabzeichen:

Das Ablegen von Blumen, Kränzen und Kerzen ist im Rahmen einer Beisetzung, bis zu zwei Wochen danach, auf dem dafür vorgesehenen Platz zulässig. Die Wiese bleibt unberührt. Das Aufstellen von Grabzeichen (Steine, Engel, Laternen, usw.) ist nicht gestattet. Die Stadt ist berechtigt widerrechtlich abgelegte Gegenstände entschädigungslos und kostenpflichtig zu entsorgen.

Besondere Grabzeichen:

Für jeden Baum ist eine Eichenstehle aufgestellt worden. An der Eichenstehle können die Namen des Verstorbenen (einheitliche Schilder) angebracht werden.

Familienbäume

Lage:

Im nord-westlichen Bereich des Friedhofes (Grabfeld 08 H) entlang der Grenze zum Wald nach Aschau a. Inn, befindet sich eine freie Wiese. Hier werden im Rahmen des ersten Abschnitts neun Bäume mit einem Stammdurchmesser von ca. 20 cm und einer Höhe von ca. 3 m. gepflanzt.

Nutzung:

Der Erwerb kann erst nach einem Sterbefall erfolgen. Es entsteht kein Recht am Baum.

Anzahl der Urnenbeisetzungen:

Es dürfen beliebig viele Familienmitglieder rund um den Baum bestattet werden.

Grabzeichen:

Das Ablegen von Blumen, Kränzen und Kerzen ist im Rahmen einer Beisetzung, bis zu zwei Wochen danach auf dem dafür vorgesehenen Platz zulässig. Die Wiese bleibt unberührt. Das Aufstellen von Grabzeichen (Steine, Engel, Laternen, usw.) ist nicht gestattet. Die Stadt ist berechtigt widerrechtlich



abgelegte Gegenstände entschädigungslos und kostenpflichtig zu entsorgen.

Besondere Grabzeichen:

Die einheitliche Kennzeichnung des Familienbaums erfolgt durch die Friedhofsverwaltung.

Rosengarten

Lage:

Im Bereich des Grabfeldes 12 befindet sich ein geeignet großer Wiesenbereich. Der Rosengarten soll durch eine ca. 45 m lange Hibiskus Hecke umrandet werden. Sie dient als Abgrenzung zu den vorhandenen Reihengräbern.

Nutzung:

Der Erwerb kann erst nach einem Sterbefall erfolgen. Es entsteht kein Recht am Rosenstock.

Anzahl der Urnenbeisetzungen:

Vorerst ist angedacht, nur eine Urne an jedem Rosenstock beizusetzen.

Grabzeichen:

Das Ablegen von Blumen, Kränzen und Kerzen ist im Rahmen einer Beisetzung, bis zu zwei Wochen danach auf dem dafür vorgesehenen Platz zulässig. Die Wiese bleibt unberührt. Das Aufstellen von Grabzeichen (Steine, Engel, Laternen, usw.) ist nicht gestattet. Die Stadt ist berechtigt widerrechtlich abgelegte Gegenstände entschädigungslos und kostenpflichtig zu entsorgen.

Besondere Grabzeichen:

Die einheitliche Kennzeichnung des einzelnen Rosenstockes erfolgt durch die Friedhofsverwaltung.

Kosten / Gebühren für alle neuen Grabarten:

Die Planung und Umsetzung erfolgt in Eigenleistung durch die Friedhofsmitarbeiter zusammen mit der Friedhofsverwaltung. Auf den Einsatz eines Garten- und Landschaftsarchitekten konnte verzichtet werden.

Derzeit wird die Friedhofsgebührensatzung durch ein Kommunalberatungsbüro überplant. Eine Aussage über die tatsächliche Gebührenhöhe ist derzeit leider nicht möglich



Stadt Waldkraiburg

Pressemitteilung



WALDKRAIBURG
DIE STADT.

25. Juli 2019

Seite 5 von 5

Zur Stadt: Waldkraiburg ist ein starker Standort in Oberbayern, die zweitgrößte Stadt in Südostoberbayern und die wirtschafts- als auch einwohnerstärkste Stadt im Landkreis Mühldorf a. Inn. Aus einem ehemaligen Pulverwerk entwickelte sich in nur 60 Jahren eine prosperierende Stadt. Wachstum und Innovation, ein pfiffiger Unternehmergeist und eine unbedingte Zukunftsorientierung sind in Waldkraiburg seit seinen Anfängen fest verwurzelt. Politik und Verwaltung sind stets darum bemüht, optimale Bedingungen für ein erfolgreiches Umfeld herzustellen. Gemeinsam mit Industrie, Gewerbe, Verbänden, Handel und Handwerk bilden wir ein starkes Netzwerk und schaffen ein vertrauensvolles und freundliches Klima für Entwicklung.

Waldkraiburg ist gleichzeitig eine Stadt für Familien, weil Arbeit und Privatleben noch vereinbar sind. Hier findet man eine ansprechende Bildungslandschaft von der Krippe bis zum Abitur, kann seine Freizeit nicht nur in der reizvollen Landschaft des Inntals verbringen, sondern auch die vielfältigen Sport- und Kulturangebote nutzen und Teil der Gemeinschaft werden in einem der zahlreichen Vereine. Den Charme der Stadt macht aber vor allem seine Bevölkerung aus, die weltoffen und tolerant, modern und herzlich zugleich ist.